

PRESSEMITTEILUNG 01/08

Verkehrstechnischer Fortschritt

Elektrifizierung der Straßenbahn wurde vor 100 Jahren abgeschlossen

In diesen Tagen können wir in Bremerhaven auf ein Jubiläum zurückblicken, das keiner so recht würdigen mag. Die Bremerhavener Straßenbahn A.G. konnte im August 1908 die Umstellung der Straßenbahn auf elektrischen Betrieb im gesamten Netz abschließen.

Heute erinnern nur noch wenige Dinge an die Bedeutung des innerstädtischen schienengebundenen Nahverkehrs. Mit der Beantragung einer Konzession für den Betrieb einer Pferdebahn zwischen Lehe und Geestemünde bewies der Bremer Unternehmer Heinrich Alfes im Jahre 1879 Weitblick. Zwei Jahre dauerte es dann, bis eine Aktiengesellschaft gegründet wurde und die ersten Wagen in den Linienbetrieb geschickt werden konnten.

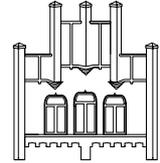
Durch den Hafenausbau und die Industrialisierung in den Unterweserorten und dem damit verbundenen Bevölkerungszuwachs, war es ein erfolgversprechendes und zeitgemäßes Unterfangen. An Automobile geschweige denn Omnibusse war damals noch nicht zu denken. Die Hafen- und Werftarbeiter legten den Weg zur Arbeit noch zu Fuß zurück.

Der technische Fortschritt, der Betrieb von Schienenfahrzeugen mit Strom, kündigte sich damals auch schon an. Ende des 19. Jahrhunderts konnte dank Erfindern wie Werner von Siemens und Thomas Alva Edison die Elektrizität und das elektrische Licht populär gemacht werden. Da lag die Ausnutzung als Antriebsenergie nah. Als in Bremerhaven die Pferdebahn gerade den Betrieb aufnahm führte man in Berlin bereits Tests mit Gleichstrommotoren durch.

In Bremerhaven setzte man 1898 erstmals elektrisch angetriebene Straßenbahnen ein. Es waren allerdings Akkumulatorenfahrzeuge, die ohne den Fahrdraht auskamen, den man mit der klassischen Straßenbahn verbindet. Der Oberleitungsbetrieb wurde ab 1905 geplant. Die Realisierung zog sich dann bis 1908 hin, weil etliche Voraussetzungen noch erfüllt werden mussten. Das Aktienkapital wurde für diesen Kraftakt auf 1,5 Mio. Mark verdoppelt, um die Investitionen in Infrastruktur und Fahrzeugbestand tätigen zu können. Mit Geestemünde und Lehe wurden Verträge für die Lieferung von elektrischer Energie abgeschlossen, die zum Bau oder Ausbau von Kraftwerken führten. Auf dem Verwaltungsweg wurden bei der Bezirksregierung Stade und dem Bremer Senat die Genehmigungen für den elektrischen Betrieb eingeholt. Als Ablaufdatum für die Konzessionen wurde der 31. Dezember 2005 festgelegt.

1908 konnten dann die Bauarbeiten an der Strecke und einem neu gebauten Depot in Wulsdorf abgeschlossen werden. Am 4. Juni 1908 wurde der Betrieb in Bremerhaven aufgenommen. Die technische Abnahme der restlichen Streckenabschnitte durch die preußische Verwaltung erfolgte am 13. August 1908 und schon einen Tag später fuhr die erste Elektrische von der Geestebücke aus Richtung Wulsdorf. Der Bremerhavener Freimarkt, der zu dem Zeitpunkt gerade stattfand, verzögerte die Herstellung einer durchgehenden Verbindung. Am 25. August 1908 konnte die Strecke vom Bahnhof Geestemünde an der heutigen Klußmannstraße bis zum Leher Depot in der Wurster Straße befahren werden. Die Verlängerung bis zum Bahnhof Speckenbüttel folgte drei Tage später.

Bis 1927 wurde das Netz weiter ausgebaut und die zwischen 1908 und 1914 beschafften zweiachsigen Fahrzeuge sollten über lange Zeit ein wichtiges Rückgrat für den innerstädtischen Verkehr bilden. Erst als in den 50er Jahren der PKW für die Masse erschwinglich wird und Bremerhaven zur autogerechten Stadt umgestaltet wird, gerät die Tram in Bedrängnis. Von 1958 bis 1964 wurden mehrere Linienäste stillgelegt bis nur noch die Magistrale von der Stadtgrenze Langen bis zum Hauptbahnhof übrig blieb. Ein Gutachten von Prof. Lehner empfahl dann 1970 die Einstellung dieser letzten Linie 2 bis 1984. Doch weder das Jahr 1984 noch das Ende der Konzession im Jahre 2005 sollte die Straßenbahn erleben. Trotz massiver Bürgerproteste wurde der Betrieb auf Grundlage eines politischen Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung zum Fahrplanwechsel am 30. Juli 1982 eingestellt.



Fast 75 Jahre gehörte die elektrische Straßenbahn zum Stadtbild. Geblieben sind noch ein paar Schienenreste, ein Originalfahrzeug aus der ersten Fahrzeugserie von 1908 und Teile von Depots. In Anbetracht der steigenden Ölpreise und den heutigen Möglichkeiten, die Stromversorgung eines Straßenbahnbetriebs mit regenerativer Energie zu gewährleisten, stellt sich die Frage, wie lange es noch dauern wird bis der erste moderne Straßenbahngelenkzug sich durch die Stadt schlängeln wird.

Da das Verkehrsmittel Straßenbahn für Bremerhaven von großer geschichtlicher Bedeutung ist, hat der Verein „Bewahrung der historischen Werte Bremerhavens“ e.V. vor einiger Zeit beschlossen, diese Ära zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang ist auch der Erwerb zweier ehemaliger Triebwagen der VGB zu sehen, die in ihre alte Heimat zurückkehren sollen. Bisher ist es an einem geeigneten Standort gescheitert. Interessant wäre die Nutzung der 1908 errichteten Fahrzeughalle in Wulsdorf gewesen. Der Eigentümer gab jedoch einem Fitnesscenter den Vorrang. Das Gebäude war bis dahin im Inneren weitestgehend im Original erhalten geblieben, obwohl es über 30 Jahre für den Lebensmitteleinzelhandel genutzt worden war. Deswegen suchen wir immer noch nach einer Halle für die Trockenstellung der Schienenfahrzeuge, die 1950 bzw. 1957 gebaut worden sind. Das ist nicht einfach, weil das Bauwerk über eine gewisse Innenhöhe und eine ausreichende Einfahrt verfügen muss. Pläne für die Unterstellung in einer Lagerhalle im Fischereihafen können nicht weiter verfolgt werden, da der Komplex aufgegeben werden soll. Wie bei so vielen anderen Gewerbebauten, die in die Jahre gekommen sind, steht der Abbruch bevor.

Die Triebwagen sollen Bestandteil einer Dauerausstellung zum Thema ÖPNV in der Region Bremerhaven werden. Nach Schließung des BVV-Firmenmuseums in der Hansastrasse soll dieser interessante Aspekt der Stadtgeschichte wieder beleuchtet werden. Der Aufbau der Ausstellung hängt von den Möglichkeiten ab, die das künftige Domizil der Trams bietet. Für die Präsentation nehmen wir jederzeit Fotos, Dokumente und Originalausrüstungsgegenstände wie Uniformen, Entwerter u.ä. entgegen.

Finanzielle und personelle Unterstützung für den Transport, die Instandsetzung und Unterhaltung der Fahrzeuge als auch für den Aufbau der Ausstellung ist genauso gefragt.

Der Vorstand steht für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Herausgeber:

Verein
Bewahrung der historischen
Werte Bremerhavens e.V.
Postfach 10 07 42
27507 Bremerhaven

Ansprechpartner : Ingo Ostermann, 1. Vorsitzender
Tel. : (0471) 4 19 15 56

E-Mail : info@bremerhavener-strassenbahn.de
Internet : <http://www.bremerhavener-strassenbahn.de>